



Kammerseite 1/2

HwK feiert 668 neue
Handwerksmeister

Kammerseite 3

GPP-Kandidatin Sarah startet
beim Internet-Voting durch

Donnerstag, 24. März 2011 Nr. 6

Wirtschaft stellte Kandidaten zur Landtagswahl auf den Prüfstand

PODIUMSDISKUSSION: Kammerpräsidenten aus Handwerk und Industrie fordern unter anderem Bürokratieabbau, Ausbau der Infrastruktur und schnellere Entscheidungen

VON SYBILLE RICHTER

Sie trafen erstmals im Landtagswahlkampf direkt aufeinander: Die Spitzenkandidaten von CDU und SPD, Julia Klöckner und Kurt Beck. Mit den Herausforderern von FDP und Bündnis 90/Die Grünen, Herbert Mertin und Eveline Lemke, diskutierten sie auf Einladung der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern zum Thema „Freiheit für den Mittelstand“. Zuvor hatten die Kammerpräsidenten ihre Erwartungen an die künftige Landesregierung formuliert. Diese reichten von Bürokratieabbau über Ausbau der Infrastruktur und Verbesserung der Unternehmensfinanzierung bis hin zur Stärkung der beruflichen Bildung.

Teilweise kamen diese Punkte auch in der anschließend von AZ-Chefredakteur Friedrich Roeingh geleiteten Diskussionsrunde zur Sprache. Während Ministerpräsident Kurt Beck im Bereich Infrastruktur Nachholbedarf bei den Ost-West-Verbindungen sah und Herbert Mertin den Straßenausbau von elemen-



Unter der Leitung von Friedrich Roeingh (M.) diskutierten Kurt Beck, Julia Klöckner, Herbert Mertin und Eveline Lemke (v.r.)

terer Bedeutung für die Entwicklung der Regionen würdigte, merkte Eveline Lemke an, dass Rheinland-Pfalz ohnehin schon eine hohe Straßendichte habe. Deshalb zieht sie einer Mittelrheinbrücke, die Beck für „unverzichtbar“ hält, eine 24-Stunden-Fährverbindung vor. Zur Haus-

haltungssituation bekräftigte Julia Klöckner, „Schulden kann man nicht schönreden“, während Kurt Beck darauf hinwies, Schulden seien auch Investitionen und die Steuer-Zins-Quote liege immerhin um 1,5 Prozent unter der vom letzten Jahr der CDU-Regierung im Land.

Online auf
hwk-koblenz.de

Marathon: Die Vorbereitungen zum „Hochwald Mittelrhein Marathon“ am 28. Mai gehen in die heiße Phase. Durch einen technischen Fehler wurden Anmeldungen zum „Besser mit Meister!“-Team-Marathon zwischen Mitte Januar und Ende Februar nicht registriert und müssen wiederholt werden. Die Anmeldungen über das Internet können bis 29. April erfolgen, Nachmeldungen sind

dann nur noch im Rahmen der Marathon-Messe am 27./28. Mai möglich. Alle Infos für Handwerker stehen im Internet bereit.

Direktlink: hwk-koblenz.de/marathon

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 24. März 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 6


www.HwK-BILDUNG.DE

Nahrungsmittel Tageskoch-Seminar

Ideenreich und kreativ Salate, Fleisch- und Fischplatten für Buffets gestalten
Termin: 14.4., Do, 11-18 Uhr; **Ort:** Remagen

Betriebsführung Excel 2007

Grundlagen in Excel 2007
Termin: 9.4., sa, 8-15 Uhr; **Ort:** Koblenz

Betriebswirt des Handwerks

Optimierung von Arbeitsabläufen – moderne Unternehmensführung – Projektarbeiten
Termin: 3.5., di&do, 17.30-21.15 Uhr; **Ort:** Koblenz

Technik CAD-Grundkurs

Grundwissen von der Installation bis zum fertigen Ausdruck einer Zeichnung
Termin: 4.4., Mo-Fr, 8-15 Uhr; **Ort:** Herrstein
Termin: 4.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr; **Ort:** Koblenz

Lasersicherheit

... nach BGV B2: Die Teilnehmer werden vorbereitet, die Aufgaben des Laserschutzbeauftragten nach BGV B2 wahrzunehmen.
Termin: 13.4., Mi, 8-15 Uhr; **Ort:** Koblenz

Grundlagen Steuer- und Regelungstechnik

Raumtemperatur- und witterungsgeführte Regelungen in Heizungsanlagen optimieren
Termin: 1.4., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr; **Ort:** Koblenz

Morgen Meister! HwK-Meisterakademie

hwk-koblenz.de/meister
 Fachpraxis und Fachtheorie (Teile I&II) für **Metalbauer:** 14.6., Vollzeit, Koblenz, 9.9., Teilzeit, Koblenz; **Bäcker:** 22.8., Teilzeit, Koblenz; **Tischler:** 1.9., Vollzeit, Koblenz; **Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger:** 3.9., Teilzeit, Koblenz; **Maurer u. Betonbauer:** 5.9., Vollzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer:** 9.9., Teilzeit, Koblenz; **Wirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV)** für alle Gewerke: 18.4., Vollzeit: **Cochem, Rheinbrohl, Simmern**

WEITER MIT BILDUNG!

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. – Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de, Internet: hwk-bildung.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
 Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz
 Tel.: 0261/398-0
 Fax: 0261/398-398
 E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Tel.: 0261/398-165
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de



Die besten 18 Handwerkerinnen und Handwerker ihres Gewerks erhielten ihre Meisterbriefe aus den Händen von DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger (3.v.r.), HwK-Präsident Werner Wittlich (2.v.r.) und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (l.).

HwK Koblenz ehrt 668 neue Handwerksmeister

MEISTERFEIER mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger in der Kulturhalle Ochtendung

Vor 1.200 Gästen konnte HwK-Präsident Werner Wittlich kürzlich den Großen Befähigungsnachweis an die jüngste Meistergeneration im Handwerk übergeben. „Mit Ihrem Meisterbrief haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Meisterjahrganges 2010, einen wichtigen Schritt im beruflichen wie auch persönlichen Leben zurückgelegt. Nehmen Sie unsere Glückwünsche entgegen wie auch den Dank, dass Sie sich dieser Herausforderung gestellt haben“, begrüßte Wittlich.

668 Jungmeisterinnen und Jungmeister, die sich 2010 erfolgreich der Meisterprüfung stellten, erhielten am 13. März ihren „Großen Befähigungsnachweis“ – den Meisterbrief – und feierten in der Kulturhalle Ochtendung zusammen mit ihren Familien, Freunden und zahlreichen Ehrengästen diesen besonderen Tag. Als Festredner spielte Dr. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, gekonnt den Doppelpass mit dem Handwerk, denn: „Handwerk und Fußball verbinden nicht nur der Meistertitel als wichtiges Ziel, für das es sich lohnt zu kämpfen. Attribute wie Teamgeist, Leistungswille, die Bereitschaft, sich ständig neuen Situationen zu stellen und in der Mannschaft nach Lösungen zu

suchen – das gilt für einen Handwerksbetrieb wie auch eine Fußballmannschaft. Und auch den Augenblick der Meisterschaft gebührend zu feiern, eint uns!“ freute sich Zwanziger zusammen mit den frisch gebakkenen Handwerksmeistern.

„Mit jedem einzelnen der 668 Meisterbriefe, die wir heute verleihen, verbindet sich Können, berufliche Perfektion, aber auch soziale Kompetenz. Dafür haben Sie hart gearbeitet, haben Zeit und Geld investiert“, lobte HwK-Präsident Werner Wittlich in seiner Begrüßung. Doch auch wenn die Freude des Tages im Vordergrund stand, ging Wittlich in seiner Rede auf die aktuelle Situation in Japan ein: „In diesen Stunden blicken wir auch nach Japan und fühlen mit den Menschen dort mit. Sie stehen vor einem Trümmerberg und großen Herausforderungen. Und doch ist eines ganz sicher: Menschen werden die Schäden beseitigen und ganze Regionen wieder aufbauen. Es werden viele Handwerker dabei sein. Sie werden - unterstützt durch die internationale Völkergemeinschaft - die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Diese Einstellung verbindet uns – über Grenzen und Kontinente hinweg.“ Während der Feier gedachten die 1.200 Gäste in einer Schweigeminute den Opfern der Naturkatastrophe.

Mit Blick auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Leistungsfähigkeit der Meistergeneration 2010 stellte HwK-Präsident Wittlich heraus: „Die Rahmenbedingungen stimmen – auch dank wirtschaftlichem Aufschwung. Doch dieser Aufschwung ist der deutschen Wirtschaft nicht zugeflogen. Wer heute nach der Ursache für das ‚neue deutsche Wirtschaftswunder‘ sucht, wird im Mittelstand fündig. Auch hier spielt der Teamgeist eine Rolle und so profitieren wir alle von dieser starken Leistung eines Mannschaftsteils der deutschen Gesamtwirtschaft. Die Kapitänbinde haben dabei diejenigen angezogen, liebe Meisterinnen und Meister, die sich hier in den Jahren vor Ihnen die Meisterbriefe erkämpft haben. Das macht uns stolz und sollte uns alle zusätzlich anspornen.“ Jeder einzelne unter den 668 Meistern habe nun die Chance, mit seinem Meisterbrief eine persönliche und berufliche Erfolgsstory zu schreiben – „mit der Handwerkskammer als zuverlässigem Partner an Ihrer Seite.“

Weitere Informationen zur HwK-Meisterfeier bei der HwK-Pressestelle, Tel.: 0261/398-161, Fax: -996, Fotogalerie: hwk-koblenz.de/fotos

DIE DREI JAHRGANGSBESTEN JUNGMEISTER



Maler- und Lackierermeister Thomas Jahnen ist 27 Jahre alt und kommt aus Auderath/Landkreis Cochem-Zell: „Ich zeichne und gestalte gern. Nach der Mittleren Reife habe ich in einem kleinen Malerbetrieb gelernt und arbeite heute noch dort. Später möchte ich mich zum Restaurator weiterbilden und eventuell selbstständig machen. Der Meisterbrief ist für beides die Voraussetzung.“ Thomas Jahnen ist der Beste unter den besten Jungmeistern.



Augenoptikermeister Sebastian Verken ist 24 Jahre alt und kommt aus Nottuln/ Kreis Coesfeld (NRW): „Da ich Naturwissenschaften sehr interessant finde und Spaß im Umgang mit Menschen habe, ist der Augenoptikerberuf optimal – physikalische und mathematische Anforderungen gepaart mit handwerklicher Arbeit. Den Meisterbrief habe ich erworben, weil ich neue Herausforderungen gesucht habe. Prestige spielt sicher auch eine Rolle. Sich Meister nennen zu dürfen, ist eine Ehre.“ Sebastian ist der Zweitbeste Jungmeister.



Kfz-Technikermeister Vitalis Janzen ist 25 Jahre alt und kommt aus Koblenz: „Ich interessiere mich für Autos und Technik. Die Kombination aus beidem hat die Berufswahl geprägt. Zurzeit bin ich angestellt. Die geregelten Arbeitszeiten und ein festes Einkommen gefallen mir gut. Später würde ich gern als Technischer Betriebsleiter arbeiten.“ Vitalis ist der Drittbeste unter den besten Jungmeistern.

AMTLICHE INFOS

Gebührenordnungen Zwischen- und Gesellenprüfungen

Die Mitgliederversammlung der Bäcker-Innung Rhein-Westerwald hat auf der Innungsversammlung am 7. Februar 2011 eine Gebührenordnung für die Gesellenprüfung Teil I und Teil II beschlossen. Sie tritt am 1. April 2011 in Kraft. Der Wortlaut der Gebührenordnung im Internet: hwk-koblenz.de/amtlich

Die Mitgliederversammlung der Sanitär-Heizung-Klimatechnik-Innung Rhein-Westerwald hat auf der Innungsversammlung am 2. Februar 2011 eine neue Gebührenordnung für die Gesellenprüfung Teil I und Teil II beschlossen. Sie tritt am 1. April 2011 in Kraft. Der Wortlaut der Gebührenordnung im Internet: hwk-koblenz.de/amtlich

PERSÖNLICHES

Ehrung

Heinrich Werner Ochs ausgezeichnet

Im Auftrag von Bundespräsident Christian Wulff hat Landtagspräsident Joachim Mertes das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Heinrich Werner Ochs aus Kirchberg verliehen. Der 61-jährige Zimmerer und



Heinrich Werner Ochs (l.) realisiert mit seinem Unternehmen den Bau des BUGA-Pavillons des Handwerks. Mitte Februar war er zur Grundbalkenlegung in Koblenz

Bauingenieur leitet seit mehr als 30 Jahren den gleichnamigen Familienbetrieb. Er hat ihn zu einem innovativen Anbieter im Holzbau mit rund 110 Mitarbeitern weiterentwickelt, der seine Fachkräfte über ein hohes Ausbildungsengagement sichert. Mit dem Bundesverdienstkreuz wird nicht nur das unternehmerische Wirken von Heinrich Werner Ochs gewürdigt, sondern auch sein ehrenamtliches Engagement als stellvertretender Obermeister der Zimmerer-Innung Simmern und im Vorstand des Baugewerkeverbandes Rheinland-Pfalz sowie für das Jugendzentrum „Am Zug“ in seiner Heimatstadt.

MELDUNG

Wettbewerb

Unternehmerfrau des Jahres gesucht

Das Wirtschaftsblatt „handwerk magazin“ sucht noch bis zum 30. April die Unternehmerfrau des Jahres. Bewerben können sich sowohl Handwerksmeisterinnen, Leiterinnen eines Handwerksunternehmens als auch mitarbeitende Ehefrauen. Weitere Infos, Tel.: 0261/398-257 oder unter hwk-koblenz.de/wettbewerbe

ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im Februar 2011

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr	
Koblenz, Stadt	4.062	7,5 %	- 0,3 %	/ - 1,8 %
Ahrweiler	3.146	4,9 %	- 0,1 %	/ - 0,3 %
Altenkirchen	4.254	6,2 %	+ 0,3 %	/ - 1,0 %
Bad Kreuznach	5.783	7,1 %	- 0,1 %	/ - 0,2 %
Birkenfeld	3.177	7,3 %	- 0,2 %	/ 0,0 %
Cochem-Zell	1.810	5,5 %	- 0,2 %	/ - 0,4 %
Mayen-Koblenz	6.696	6,0 %	- 0,2 %	/ - 0,6 %
Neuwied	5.841	6,3 %	- 0,1 %	/ - 0,8 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.907	5,3 %	0,0 %	/ - 0,5 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.251	5,1 %	+ 0,1 %	/ - 0,5 %
Westerwaldkreis	5.294	4,9 %	- 0,2 %	/ - 1,0 %
Rheinland-Pfalz	125.751	6,0 %	- 0,1 %	/ - 0,4 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

MELDUNGEN

Denkmalpflege
Auslandsstipendium für Restauratoren

Noch bis zum 31. März können sich Handwerker mit Praxiserfahrung in der Denkmalpflege für ein dreimonatiges Stipendium zur beruflichen Fortbildung in Thiene (Italien) bewerben. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit den Stipendien den Aufenthalt am Europäischen Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege. Bewerben können sich Gesellen oder Meister des Handwerks, die mindestens zwölf Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege vorweisen können. Während ihres Aufenthalts vertiefen die Handwerker ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Farbe, Holz, Metall, Naturstein und Stuck in der Denkmalpflege und haben die Chance, sich mit internationalen Kollegen auszutauschen. Weitere Infos beim HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de, Internet: www.thema-denkmal.de

möglichkeiten, die bei der Finanzierung betrieblicher Aufgaben helfen. Infos und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Fachbücher
Wissenswertes für das Handwerk

Dachtabelle: Anforderungen, Berechnungen, Arbeitshilfen, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02493-2, ist ein kompaktes Nachschlagewerk für die Planung, Berechnung und Ausführung von Dach-, Wand- und Abdichtungsarbeiten. Hier finden Dachfachleute, Zimmerer, Klempner, Planer und Bausachverständige alle relevanten Tabellen, Formeln, Abbildungen und Verlegehinweise für Dach und Wand aus Fachregeln und DIN-Normen. Erläuterungen und technische Detailzeichnungen erleichtern die Umsetzung und Einhaltung konstruktiver Vorgaben bei der Auftragsplanung und -abwicklung. Die beiliegende CD-ROM enthält Excel-Berechnungshilfen zu den Kapiteln „Mathematik“, „Bauphysik“ und „Statik“. **Zu bestellen** im VH-Buchshop unter Tel.: 0211/ 39098-27 oder per E-Mail: m.burkert@verlagsanstalt-handwerk.de, Internet: vh-buchshop.de



Infoabend
Tipps zu ISB Förderprogrammen

Der Arbeitskreis Bad Kreuznach der Unternehmerfrauen im Handwerk lädt am 7. April alle Unternehmerinnen und Unternehmerehefrauen zum Infoabend „ISB-Förderprogramme für Betriebe in Rheinland-Pfalz“ ein. Ab 18.30 Uhr erfahren die Teilnehmerinnen im HwK-Berufsbildungszentrum in Bad Kreuznach, Siemensstraße 8, alles über die verschiedenen Förder-



Impressionen der Meisterfeier 2011 in der Kulturhalle Ochtersendung: Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Heeresmusikkorps 300, das die Zuschauer wie immer mit einfallsreichen musikalischen (Show-)Einlagen zu begeistern wusste. Die Jahrgangsbesten erhielten ihre Meisterbriefe aus den Händen von DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger (m.l.). Bei der traditionellen Talkrunde (u.) mit Moderator Holger Wienpahl (4.v.r.) erzählten die frisch gebackenen Meister von ihren Plänen, Perspektiven und Erfolgen mit dem Meisterbrief

DATEN UND FAKTEN

Zehn Prozent der Jungmeister führen bereits ein Unternehmen. Aus Beratungsgesprächen weiß die HwK Koblenz: Diese jungen Betriebe haben durchschnittlich bereits einen Mitarbeiter eingestellt – also ca. 70 neue Arbeitsplätze geschaffen. Was sich aber, und das ist eine Trendwende im Vergleich zu den Vorjahren, auch abzeichnet: Der Anteil der Meisterabsolventen, die ihr Können künftig im Angestelltenverhältnis einbringen, ist gestiegen. „Gut ausgebildete Fachleute sind in den Unternehmen heiß begehrt. Was uns auch stolz macht: 100 aller 668 Meisterprüfungen haben Frauen abgelegt, und das in elf Berufen. Damit ist fast jeder sechste Feldspieler im Meisterjahrgang 2010 weiblich!“, freute sich Werner Wittlich über die jüngsten Meisterzahlen.

EHRUNG DER JAHRGANGSBESTEN

Die besten Handwerksmeister ihres Gewerks erhielten traditionell auf der Bühne vor allen Gästen der HwK-Meisterfeier ihre Großen Meisterbriefe ausgehändigt. 18 Handwerkerinnen und Handwerker wurde ihr Brief durch HwK-Präsident Werner Wittlich, DFB-Präsident Theo Zwanziger und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden überreicht. Thomas Jahnen, Maler- und Lackiermeister aus Auderath (Landkreis Cochem-Zell), erhielt mit einem Scheck für das beste aller 668 Prüfungsergebnisse eine besondere Auszeichnung. Die drei besten Prüfungsergebnisse wurden mit Geldprämien im Gesamtwert von 3.000 Euro, gestiftet durch den Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e. V. (RWGV), honoriert. Außerdem sagte ihnen Theo Zwanziger spontan je zwei

Eintrittskarten zu einem Länderspiel der DFB-Auswahl zu. Für die drei folgenden Platzierungen gab es je zwei VIP-Eintrittskarten für die Verleihung des Musikpreises VIVA COMET am 27. Mai 2011 in Oberhausen, bereitgestellt durch den Radiosender bigFM. Im Anschluss an die Feier lud die Handwerkskammer Koblenz zu einem Imbiss ein. Die Gesamtveranstaltung wurde unterstützt von der Sparkasse Koblenz, der Volksbank Koblenz Mittelrhein e. G., den SIGNAL IDUNA Versicherungen sowie der Innungskrankenkasse IKK Südwest. Dank Sponsoring der beiden Versicherungen erhielten alle Jungmeister Taschen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“

787.204: Goldschmiedin Sarah Franz löst Massenbewegung bei GPP aus

GEHEIMENTSCHIEDUNG:

Jury stellt das Online-Voting im Wettbewerb um Germany's Power People auf den Kopf

Alle haben mitgefiebert: Familie, Freunde, Kollegen, Handwerker aus ganz Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznacher sowieso. Aber auch viele andere Menschen aus dem nördlichen Landesteil und dem Bundesgebiet haben im Internet über Wochen im Wettbewerb Germany's Power People (GPP) ihre Stimme für die 24-jährige Goldschmiedin Sarah Franz aus Bad Kreuznach abgegeben. Am Ende ging Sarah Franz, die 787.204 Internet-Stimmen auf sich vereinen konnte, mit fast einer viertel Million Stimmen Vorsprung in die Finalrunde, die zusätzlich auf der Internationalen Handwerksmesse mit einer Publikums- und Juryabstimmung stattfand. Dass es am Ende nicht zum Titel „Miss Handwerk“ reichte, kam zwar für alle überraschend, doch „der Wettbewerb war eine wahnsinnig schöne Erfahrung, denn die breite Zustimmung, die ich erfahren habe, hat mich sehr überrascht und auch in der Teilnahme bestätigt“, so die 24-Jährige.

„Alle hätten den Titel verdient“, fasste ZDH-Präsident Otto Kenzler als Mitglied der Jury zusammen, die sich am Ende festlegen musste und mit ihrem Ergebnis das Internet-Voting bei den Damen völlig auf den Kopf stellte. Die Titel gingen an (die bis dahin viertplatzierte) Michaela Lang, Malerin und Lackiererin aus dem Saarland, und Dirk Leven, Elektrotechniker aus Nordrhein-Westfalen. HwK-Präsident Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden, der auf der Münchener Messe Sarah Franz zusammen mit einem Fan-Club des rheinland-pfälzischen Handwerks leidenschaftlich unterstützte, gratulierte



Powerfrau bei der Arbeit: Sarah Franz in ihrer „Goldschmiede Sieber“ in Bad Kreuznach

allen Teilnehmern, „die so ein frisches, jungendliches und selbstbewusstes Handwerk in der Öffentlichkeit präsentierten. Natürlich hätten wir gerne den Sieg in den Kammerbezirk geholt, freuen uns aber auch für die Sieger und deren Teams, die im Zuge des Wettbewerbes mit viel Kreativität und persönlichem Einsatz Sympathien errungen haben“.

Goldschmiedin Sarah Franz – bei der HwK Koblenz aktuell auf Meisterkurs in ihrem Handwerk – fasste das zusammen, was auch die anderen Kandidaten erlebt haben: „Ich hätte nie gedacht, dass dieser Wettbewerb solche Dimensionen annehmen würde. In unserer Bad Kreuznacher Goldschmiede haben viele Menschen vorbeigeschaut, einfach nur, um mich zu motivieren und mitzuteilen, dass sie die Teilnahme gut finden und mich unterstützen.“ Und auch

die Medien wurden zu Stammbesuchern im Unternehmen, das Sarah Franz zusammen mit zwei Goldschmiedemeisterinnen im vergangenen Jahr übernahm. „Der Name Germany's Power People wird in unserer Goldschmiede gelebt. Wir sind drei 24-jährige Goldschmiedinnen, zwei Meisterinnen und mit meinem Meisterbrief, an dem ich arbeite, wird das Meister-Trio dann komplettiert. Power People – das passt zu uns, denn als Jungunternehmerinnen haben wir im letzten Jahr wirklich mit vollem Einsatz und viel Leidenschaft einen Betrieb übernommen.“ Tagsüber Meister-schule, abends die Arbeit im Unternehmen, anschließend bis in die Nacht hinein pauken für die Meisterprüfung – und parallel der GPP-Wettbewerb – hier powert eine junge Handwerkerin und hat in kürzester Zeit die Herzen vieler tausend Fans erobert.

„Die Region Mittelrhein braucht die Brücke!“

PLAKATAKTION der Kammern mit Landes- und Kommunalvertretern für eine feste Verkehrsverbindung über den Rhein

Die Wirtschaft im Kammerbezirk Koblenz fordert mit einer Stimme die feste Rheinquerung im Mittelrheintal und macht dies augenfällig deutlich. Gemeinsam mit Landes- und Kommunalvertretern legten HwK-Präsident Werner Wittlich und IHK-Vizepräsidentin Hildegard Kaefel selbst Hand an beim Plakate kleben in St. Goar.

In der rheinland-pfälzischen Landespolitik gibt es einen Parteien übergreifenden Konsens, dass die Brücke der richtige Schritt zu einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Region Mittelrhein ist. Das Mittelrheintal sei trotz des Welterbe-Titels keine „Käseglocke“, unter der nichts mehr verändert werden dürfe. Es gehe darum, eine lebendige Kulturlandschaft und keine Museumslandschaft zu erhalten.

„Die Regionen rechts und links des Rheins müssen durch eine dauerhafte Querung verbunden werden, damit vermeintlich einfache Dinge – wie zum Beispiel auf der rechten Rheinseite wohnen und auf der linken Rheinseite arbeiten – auch wirklich einfach werden“, unterstreichen die Vertreter von HwK und IHK. Kunden rund um die Uhr zuverlässig erreichen sowie von ihnen erreicht werden, den Arbeitsmarkt der Gesamtregion erschließen, touristisch zusammenwachsen und damit den Wirtschaftsstandort Mittelrheintal langfristig sichern, das wollen Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Tourismus. Eine Brücke macht die Rheinquerung unabhängig vom Schiffsverkehr, von Hoch- oder Niedrigwasser und Wartezeiten.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Unesco ‚Grünes Licht‘ für die Planung gegeben hat“, so die HwK- und IHK-Spitzen. „Wichtig ist jetzt, dieses Projekt zügig voranzutreiben. Natürlich müssen die Inte-



Die Wirtschaft fordert gemeinsam eine feste Brückenverbindung im Mittelrheintal

ressen der im Mittelrheintal wohnenden Menschen und ansässigen Unternehmen berücksichtigt werden. Das Tal muss sowohl eine attraktive Lebens- wie auch Arbeitsumgebung bieten. Die fortschreitend negative Entwicklung der Einwohnerzahlen, der Immobilienpreise und der Arbeitsplätze insbesondere auf der rechten Rheinseite sowie das im Vergleich zur linken Rheinseite geringere Wachstum der Gästezahlen machen deutlich, dass die Mittelrheinbrücke heute für ein lebendiges Unesco-Welterbe auf beiden Seiten des Rheins wichtiger ist denn je.“

„Die im Mittelrheintal lebenden Bürger zeitgleich mit dem Raumordnungsverfahren zu beteiligen, ist der richtige Weg, um das Brückenprojekt ohne Zeitverzögerungen anzugehen“, so HwK-Präsident Werner Wittlich. Die Kammervertreter sind sich einig, dass „wer die Brücke will, dies auch deutlich zum Ausdruck bringen muss. IHK und HwK Koblenz werden ihre Mitglieder hierbei vertreten und konsequent begleiten“. Die Wirtschaftskammern tun dies stellvertretend für ihre Unternehmen durch die Plakataktion in St. Goar und auf der gegenüberliegenden Rheinseite in St. Goarshausen.

Arbeitsagenturchef besucht HwK in Bad Kreuznach

VORBEIGESCHAUT: Karl-Ernst Starfeld im BBZ – Bildungsarbeit im Blick

Um sich einen umfassenden Einblick in die Bildungsarbeit der HwK Koblenz zu verschaffen, besuchte Karl-Ernst Starfeld, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, kürzlich das HwK-Berufsbildungszentrum (BBZ) in Bad Kreuznach.

Zentrumsleiter Dr. Lothar Greunke präsentierte ausgewählte Daten aus der 29-jährigen Geschichte der Einrichtung. Seit seiner Gründung verbinde das Zentrum mit der Versorgung der rund 4.400 Handwerksbetriebe im Einzugsbereich der Landkreise Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück und Birkenfeld mit Aus- und Weiterbildung vor Ort zugleich die berufliche Qualifizierung von sozial Benachteiligten in der strukturschwachen Nahe-Region, erläuterte Greunke. Fast 73.000 Teilnehmer besuchten bislang das BBZ, davon rund 70 Prozent im Rahmen der beruflichen Ausbildung. Von diesen seien 66 Prozent Lehrlinge aus den Betrieben und vier Prozent Teilnehmer von Förderprogrammen für

Benachteiligte, führte der BBZ-Leiter aus. Rund 30 Prozent aller Bildungsteilnehmer entfielen auf die berufliche Weiterbildung und Umschulung, wobei gewerblich-technische Praxiskurse in Bau-, Metall- und Schweißtechnik, kaufmännische Seminare sowie Gesellen- und Meisterprüfungen herausragten.

Rund 8.700 Schüler aus allgemeinbildenden Schulen besuchten das HwK-Zentrum im Rahmen der Berufsorientierung und absolvierten theoretische und praktische Veranstaltungen, die zwischen vier und 80 Stunden dauerten. Nicht zuletzt durch die demografische Entwicklung müsse sich das BBZ zukünftig einem Paradigmenwechsel vom Aus- zum Weiterbildungszentrum stellen, betonte Dr. Lothar Greunke. Außerdem seien ehemals homogene Gruppen durch „Patch-Work-Gruppen“ ersetzt worden, was von Ausbildern und Lehrkräften ein Höchstmaß an pädagogischer Professionalität verlange. Im Anschluss diskutierten Bernd Hammes, Leiter der HwK-Aus- und

Weiterbildung, und weitere Vertreter der HwK Koblenz mit Karl-Ernst Starfeld über Strategien zur weiteren Vernetzung im Bereich der Berufsbildung. Dabei standen Fragen zur Verstärkung der Weiterbildungsnachfrage vor allem älterer Arbeitnehmer, die Möglichkeiten zur Nachhaltigkeitskontrolle von beruflicher Bildung sowie zur Unterstützung der Schulen im Bereich der Berufswahlorientierung auf dem Programm. Beide Seiten betonten die gute Zusammenarbeit, die auch in Zukunft intensiv weitergeführt werden solle.

Bei einem abschließenden Rundgang durch die Werkstätten des Berufsbildungszentrums suchte Agenturchef Starfeld das Gespräch mit Lehrgangsteilnehmern und HwK-Ausbildern. Er interessierte sich vor allem für die individuellen Zugänge zum Handwerk und die Vermittlungsaussichten.

Infos beim HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/894013-812, Fax: -888, E-Mail: BBZ-Kreuznach@hwk-koblenz.de

3/238

MELDUNGEN

Beratung

Existenzgründertag

Am 26. März findet von 9 bis 13 Uhr bei der HwK Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, der Existenzgründertag im Rahmen der Gründer Offensive 2011 „Gut finanziert – gut in den Start“ des Landeswirtschaftsministeriums statt. In Zusammenarbeit mit der Sparkasse Koblenz, Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Signal Iduna und Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz können sich Existenzgründer und Jungunternehmer zu Fragen in

der Gründungs- und Anlaufphase informieren und sich mit den Experten der HwK-Betriebsberatung sowie der Partner austauschen. Infos und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Außenwirtschaft

Wirtschaftsenglisch

Für den Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen werden Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger.

Die HwK Koblenz bietet Sprachkurse „Business English“ an. An vier Kurs-tagen werden jeweils von 17.15 bis 20.30 Uhr die Grammatikkenntnisse aufgefrischt, das Hör- und Leseverständnis trainiert sowie englische Geschäftskorrespondenz und Gesprächsführung gefestigt. Der Kurs richtet sich an Handwerker und kaufmännische Mitarbeiter, die ihre Englischkenntnisse erweitern möchten. Infos zu den nächsten Terminen bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk.koblenz.de